

Tierpark Dählhölzli Bern

www.tierpark-bern.ch

Der Tierpark Dählhölzli in Bern BE ist einer der Vorzeige-Tierparks der Schweiz. Seit Jahren wird dem Motto «Mehr Platz für weniger Tiere» voll und ganz nachgelebt. Die neuen Anlagen bestehen durch ihre Grosszügigkeit, durch tiergerechte Strukturierungen und naturnahe Einrichtungen sowie einen tadellosen, sorgfältigen Unterhalt. Der Park besteht aus einem öffentlich zugänglichen Bereich entlang der Aare und einem eintrittspflichtigen Teil, in dem europäische und exotische Tierarten gezeigt werden. Besuchende können über die übersichtlichen Beschriftungen und zahlreichen Informationsangeboten Wissenswertes über die Tierwelt erfahren.



Positive Beispiele

Wisent und Rothirsch

Die Besucher können die Tiere von einem erhöhten Steg aus beobachten. Die Wisente leben in einem weitläufigen Teil des Dählhölzli-Waldes. Sie finden in der Anlage nicht nur genügend Bewegungsraum, sondern auch vielfältige Strukturen wie Kratzbäume, Wurzelstöcke ebenso wie Rückzugsorte, wo sie ungestört ruhen können. Im selben, fünf Hektar grossen Gehege, lebt zudem ein Rudel Rothirsche, was für beide Tierarten eine Bereicherung darstellt. Dank der Weitläufigkeit der Anlage ist die Belastung der Bäume durch die Tiere offensichtlich tolerierbar. Eine sehr naturnahe Haltungsform.

Europäischer Ziesel

Diese Haltung begeistert. Die kleinen Nager können in dieser grossen, habitatgerecht gestalteten Anlage ihren natürlichen Bedürfnissen fast uneingeschränkt nachkommen. Es ist ein Vergnügen, diese aktiven Tiere zu beobachten, wie sie graben, in den Gängen verschwinden, ständig miteinander kommunizieren und die Umgebung beobachten. Die natürliche Bepflanzung bietet auch freifliegenden Wildvögeln Nahrung. So läuft stets etwas in dieser überaus gelungenen Anlage. Während den Wintermonaten halten Ziesel einen Winterschlaf.



Seehunde

Diese Anlage ist eine der grössten Europas. Mit bis vier Meter Tiefe und einer Gesamtlänge von 100 m ermöglicht das Wasserbecken schnelles Schwimmen und ausgiebiges Tauchen. Der grosse Unterwassereinblick beim Vivarium erlaubt das Beobachten dieser hydrodynamisch geformten Tiere, wie sie scheinbar mühelos durch das Wasser schweben. Dank der Verbindung mehrerer Becken werden verschiedene, optisch getrennte Bereiche geschaffen, sodass sich Tiere bei Bedarf auch ausweichen können. Die Liegeplätze an Land sind unterschiedlich ausgerichtet, sodass sich die Seehunde, je nach Tagesverlauf und Bedürfnis, exponieren können.



Vivarium

Im Vivarium leben verschiedenste, exotische Tierarten. Einige Vögel und Reptilien können sich im ganzen Vivarium frei bewegen, die übrigen (Klein-) Affen-, Vogel-, Fisch-, Reptilien- und Amphibienarten sind in voluminösen, sehr naturnah eingerichteten Terrarien und Aquarien untergebracht. Auch Blattschneiderameisen und Termiten werden hier erfolgreich gehalten. In allen Anlagen stehen den Tieren grosszügig Platz, geeignete Strukturen (Klettermöglichkeiten, Verstecke, Höhlen, Bassins – je nach Artanspruch) und bedürfnisgerechte, moderne Beleuchtungsformen zur Verfügung. Alles in allem bietet das Vivarium einen faszinierenden Einblick in exotische Habitate und deren Pflanzen- und Tierwelt.



Braunbären

Ein modernes Besucherzentrum im Holzhausstil empfängt die Besucher und bietet nebst vielen interaktiven Lernmöglichkeiten die Gelegenheit, durch grosse Glasscheiben direkt ins Bärengehege und das recht tiefe Wasserbecken zu schauen, wo die Bären zuweilen sogar Fische (Bachforellen, Rotfedern) jagen. Mit rund 6000 m² ist das neue Bärengehege doppelt so gross wie früher. Das Gehege ist unterteilt in zwei grosse Teilgehege, die beide nur an einzelnen Stellen einsehbar sind. Die Bären können darin einen sehr naturnahen Waldlebensraum mit hohen Kletterbäumen, Felsen, Unterschlüpfen, Gewässern und Asthaufen nutzen. Zudem werden die Tiere regelmässig dazu animiert, ihr Futter zu suchen und zu «erarbeiten». Ein Teil der Bärenanlage kann ebenfalls von den benachbarten Wölfen genutzt werden. Diese Form der Gemeinschaftshaltung bietet den Tieren viel Abwechslung und artgerechte Beschäftigung.

Fischotter

Eine sehr naturnahe Haltungsform, die praktisch Freilandbeobachtungen dieser einheimischen Wassermarder ermöglicht. Das Gehege besteht aus einem abgesperrten Uferbereich der Aare und einem zusätzlich gestauten Flussanteil. Das steile Ufer ist bewaldet, Schilf- und Gebüschgürtel ermöglichen den Ottern, weiträumig herumzustreifen und sich selber Nahrung zu suchen. Durch einfliegende Enten und Graureiher sowie Fische aus dem Fluss ist ständig für Sinnes- und Verhaltensreize im Gehege gesorgt. Die Fischotter leben am Ufer in selbst gegrabenen Höhlen und sind, wie in freier Natur, längst nicht immer sichtbar, toll!

Uhu und Schneeeule

Die neu erstellte, grosse Flugvoliere für die Uhus ist bis zu 10 m hoch und überspannt ein grosszügiges Gehege mit Brut- und Ausguckfelsen, Wasserstellen, Unterholz und hohen Baumstämmen, wo die Eulenvögel gut getarnt ruhen oder ihre Umgebung überblicken können. Die neue Anlage bietet den riesigen Vögeln genügend Platz für ausgiebige Flüge auch über die Köpfe der Besucher hinweg. Durch die Maschen der Voliere können kleinere Singvögel und Mäuse ein- und ausgehen (-fliegen), so dass auch natürliche Beutetiere im Gehege vorhanden sind. Gleich anschliessend befindet sich die ebenso grosszügige Voliere der Schneeeulen. Für diese bodenbezogene Art sind, ihrem Lebensraum entsprechende, Strukturen eingebracht wie beispielsweise Hügel als Sitzwarten, Kiesflächen, kleine Büsche, Felsen und ein Wasserlauf.

Kinderzoo

Im Kinderzoo begegnen sich Kinder und Tiere «auf Augenhöhe». Die ausgewählten Nutz- und Haustierarten werden in vorbildlichen Anlagen gehalten und haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Bedarf zurückzuziehen. Meerschweinchen werden in arteigenen Gruppen gehalten und die Zwergziegen dürfen zwar gestreichelt, nicht aber gefüttert werden. Ein Ort, wo Kinder die Möglichkeit haben, einen respektvollen Umgang mit Tiere zu erlernen.



Anmerkungen

Die neu erstellte Aareufer-Anlage für die Steinböcke bietet den Tieren vielfältige Klettermöglichkeiten. Ein kleiner Teil ist für Besucher direkt zugänglich. Weniger optimal ist die integrierte Voliere für Murmeltiere, Alpenkrähen und Steinhühner platziert. Ein Besucherweg führt direkt an der Rückseite der Anlage entlang, sodass die gesamte Anlage nicht nur von vorne, sondern auch rückseitig von oben einsehbar ist. Diese Sandwichposition und das grosse Störpotential von oben durch die Besucher ist aus tierhalterischer Sicht wenig gelungen. Es ist zu hoffen, dass durch das Wachstum der Vegetation einige Einblicke mit der Zeit zuwachsen.

besucht am 6.8.2020

Factsheet Tierpark Dählhölzli, Bern (BE)

★★★●●

Mitgliedschaft	EAZA, WAZA, zooschweiz, VdZ
Beitrag Artenschutz	Erhaltungszucht (z. B. Persischer Leopard – <i>Panthera pardus saxicolor</i>), Artenschutz vor Ort; Wiederansiedlung (Europäische Sumpfschildkröte – <i>Emys orbicularis</i>) in der Schweiz, Wiederansiedlung in Europa (Wisent, <i>Bison bonasus</i>)
Öffentliche Bildung	eigene und Standardbeschilderung, Touchscreens im Vivarium, tägliche Führungen durch Ranger, Schulkurse, Aus- und Weiterbildung
Forschungsaktivitäten	Forschung an Zootieren, Forschung in Herkunftsgebieten der Tiere
Freizeitangebot	Erholung im Grünen, Tiere streicheln, Spielplätze, Jugendklub (UHU-Klub)
Konzept	«Mehr Platz für weniger Tiere», Schwerpunkt Tiere der nördlichen Hemisphäre, Sensibilisierung für Artenschutz

★★★ = Wissenschaftlich geführter Zoo/Tierpark mit belegtem Artenschutz- und Bildungsengagement

●● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor; die Institution verfolgt zudem Erhaltungszucht bedrohter Arten und/oder Wiederansiedlungsprogramme sowie Artenschutz-Sensibilisierung/pädagogische Ziele.

WAZA, EAZA: World/European Association of Zoos and Aquaria (Dachverband der weltweiten/europäischen, wissenschaftlich geleiteten Zoos und Aquarien; internationale Artenschutzorganisation)

zooschweiz: Verein wissenschaftlich geführter Zoos der Schweiz

VdZ: Verband der Zoologischen Gärten